

	<p>Objekt: Kopf einer Frauenstatuette</p> <p>Museum: Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz Robinienweg 5 03042 Cottbus 0355-75150 info@pueckler-museum.de</p> <p>Sammlung: Sammlung Pückler</p> <p>Inventarnummer: V 4639 P</p>
--	--

Beschreibung

Oberteil einer thronenden Frauenstatuette

Das Terrakottaköpfchen gehört zu einer im späten 6. und frühen 5. Jahrhundert v. Chr. in Attika weit verbreiteten Gruppe von Votivfiguren, die verschiedenen Göttinnen zugeordnet werden, aber auch vornehme junge Frauen darstellen konnten. »Zwanzig bis dreißig kleine sitzende weibliche Figuren von archaischer Bildung« hat Ludwig Ross Anfang 1836 neben den oben erwähnten Stirnziegeln in tiefen Brandschichten am Parthenon gefunden und ihre »blau gemalten Stirnbinden« erwähnt.

Das Objekt ist ein Reisesouvenir des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871). Er weilte von März bis Mai und im Oktober 1836 in Athen. Pückler berichtete selbst wie er in den Besitz kam (7. Mai 1836): „Seine Majestät der König hatte die Gnade gehabt, mir zu erlauben, ein Andenken von der Akropolis mit mir zu nehmen, und ich besuchte sie heute daher zum Letztenmale, um mir von dem liebenswürdigen, aber strengen Wächter dieser Schätze, dem Dr. Roß, die Realisierung des Königlichen Versprechens auszubitten. Doch konnte ich von seiner allzugenaunen Gewissenhaftigkeit nichts erlangen als: einen noch mit lebhaften Farben prangenden, gebrannten Stirnziegel, der älter als das Parthenon ist, und neben ihm in einer tiefen Grube nebst mehreren andern gefunden wurde, so daß es scheint, der Tempel, den diese Ziegel krönten, sey früher zum Behuf der Errichtung des Parthenons eingerissen, sein Marmor verwendet, die gebrannten Verzierungen aber, als für den neueren Bau unbrauchbar, weggeworfen worden; ferner einen gemalten kleinen Kopf aus derselben Thon-Masse; eine antike Bleifeder; einen kleinen Hund von Bronze (zum Ersatz meines armen Francis); das abgebrochene Stück einer bemalten Vase mit der Eule der Minerva, und ein Stück penthelischen Marmor des Parthenons. Noch denselben Abend hatte ich Gelegenheit, auf einem Ball beim Grafen Armansperg dem Könige meine frischeste Dankbarkeit für sein Geschenk zu bezeigen, und mich zugleich bei ihm zu beurlauben, da die Abreise Seiner Majestät nach Baiern auf den Montag bestimmt war.“ [Hermann Fürst von Pückler-Muskau], Südöstlicher Bildersaal, Bd. 3: Griechische Leiden, 2. Theil, Stuttgart 1841, S. 75/76.

Grunddaten

Material/Technik:	Terrakotta
Maße:	erhaltene H 7,2 cm, B 4,7 cm, T insgesamt 4,3 cm

Ereignisse

Gefunden	wann	1836
	wer	Ludwig Ross (1806-1859)
	wo	Akropolis (Athen)
Besessen	wann	1836
	wer	Hermann von Pückler-Muskau (1785-1871)
	wo	Akropolis (Athen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Akropolis (Athen)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Athen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Parthenon
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schloss Branitz
[Zeitbezug]	wann	500 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Fürst Pückler
- Kopf

Literatur

- Heilmeyer, Wolf-Dieter (2020): Fürst Pückler in Athen. Die Musealisierung der Akropolis, in: Fürst Pücklers Orient. Zwischen Realität und Fiktion. Berlin